

**Prüfungsprotokoll mündliche HP-Prüfung
Heilbronn 17.12.10, 8.00 Uhr**

Prüfungsvorsitz: Fr. Dr. med. S.

Beisitzerin: Fr. B., HP

Die Prüfung fing wegen dem schlechten Wetter 12 Min. später an. Die Atmosphäre war sehr ruhig und angenehm, bei „Hängern“ hat sie mir dann auch auf die Sprünge geholfen. Ich bekam auch gleich ein Wasser angeboten (gegen den trockenen Mund). Fr. Dr. S. war sehr freundlich, hat immer wieder genickt und war nur am Abhacken der Punkte auf ihrer Liste, was mir auch Sicherheit gab. Die Fragen stellte ausschließlich Frau Dr. S..

Die Prüfung habe ich bestanden!!!

Dauer: 45 Min.

Begonnen wurde mit Gesetzeskunde:

Was ist Heilkunde?

Wer meldet und wohin?

Einschränkungen des HP (nachdem ich ca. 26 Verbote genannt hatte, und eine kleine Pause einlegte- ging sie auch sofort aufs nächste Thema über)

Infektionskrankheiten: Windpocken + Gürtelrose

Nachdem ich ihr alles über die Windpocken und Komplikationen erzählt hatte – habe ich ihr unaufgefordert gleich die Gürtelrose hinterhergeschickt – sie war nur am Abhacken und nicken- hatte Mühe hinterherzukommen. Lief wie am Schnürchen.

Fallbeispiel: Patient kommt mit Herzklopfen

Sie wollte erst DD – und dann die Anamnese

Ich habe von oben nach unten angefangen:

Psychisch, seelische und körperliche Belastung und auch Überanstrengung – dann

Fieber, Anämie, Hyperthyreose – dann Intoxikationen wie Kaffee, Alkohol, Nicotin, Arzneimittel oder Drogen – dann das Herz von innen nach außen (mit der Taschenlampe im Herz sitzend: Endocarditis – Herzklappenfehler – Myocarditis – Rhythmusstörungen (Tachykardie – Bradykardie) - Extrasystolen – Pericarditis – KHK – Angina pectoris- Myocardinfarkt – Cor pulmonale – hier Übergang zur Lunge→ Pneumothorax, Embolie, Lungenödem. Dann habe ich noch den Schock und die Ruhetachykardie beim Diabetiker und die paroxysmale Tachykardie erwähnt.

Die Anamnese war etwas holprig→ guter Tipp an alle sich über die Anamnesefragen Gedanken zumachen. Ich fragte nach:

-Vorerkrankungen

-Seit wann die Beschwerden bestehen, und ob ein Zusammenhang zu irgendeinem Ereignis bestünde. Ob denn eine Erkältung oder Fieber dem Herzklopfen vorausgegangen waren oder FANG –B –Symptome vorhanden seien.

-Medikamenteneinnahme oder sonstige Einnahmen, wie zuviel Kaffee?

-Familienanamnese

-Berufsanamnese

Dann fiel mir in der Aufregung nicht mehr viel ein – es schien ihr wohl noch was zu fehlen – was sie später aber nicht mehr erwähnte und ich in der Aufregung zu fragen vergessen haben.

Untersuchungsmethode: Palpation Abdomen

Ich konnte mein Glück über so eine leichte Untersuchungsmethode gar nicht fassen.

Ich ging also zu Herr M., der bis zur Nasenspitze zugedeckt war und sprach ihn an:

„Herr M. Sie sind also gekommen um ihren Bauch/Abdomen untersuchen zu lassen. Da würde ich Sie bitten ihren Oberkörper frei zu machen und vielleicht können Sie mir sagen wo es „zwickt“.“

Die Prüferin (sie ging sofort mit), wollte wissen ob er denn so gut liegen würde. Der Oberkörper war etwas erhöht. Ich meinte das sei schon in Ordnung so – ich würde ihm nur noch zur Entlastung eine Knierolle unter die Knie legen. Sie nickte nur.

Dann erklärte ich ihr, dass ich das Abdomen in 4 Quadranten teile und natürlich schmerzfern zuerst mit der Palpation mit einer Hand anfangen würde und dabei immer das Gesicht des Patienten beobachten würde um Schmerzen zu erkennen. Dann würde ich mit beiden Händen die tiefere Palpation vornehmen- und zeigte es ihr – was sie auch ganz genau beobachtete.

Dann erzählte ich ihr alles über die Appendizits-Zeichen → beim Loslass-Schmerz (Blumberg) wollte sie ganz genau wissen, was hier weh tut.

Dann alles über die Leber- die 3 Möglichkeiten der Palpation - wobei ihr hier schon reichte, dass die Leber auf die Größe, Schmerzhaftigkeit, Konsistenz, Oberfläche und Leberrand beurteilt werden kann (die Krankheiten dazu wollte sie auf Anfrage von mir gar nicht wissen).

Sie fragte was ich hier noch untersuchen könnte: Den Dickdarm und den Dünndarm, was ich ihr dann anzeigte.

Was ich denn hier entdecken könnte? Bei meiner Antwort: Divertikel - schaute sie skeptisch. Naja, meinte ich es könnten ja Verhärtungen tastbar sein. Das gefiel ihr – und wie sie sich dann anfühlen würden? Da fiel mir nur ein, dass sie sich eben hart anfühlen würden, walzenförmige Konsistenz, und das ja sonst nicht der Fall ist. Später sagte sie, dass sie hier „verbacken“ hören wollte.

Dann erzählte ich ihr noch, die 3 Möglichkeiten einen Aszites herauszufinden. Sie nickte nur und hackte ab. Ich hatte gar keine Möglichkeit mehr auf die Milz einzugehen – denn plötzlich war die Zeit um.

Nachdem ich draußen meinem Mann kurz berichtet hatte, hörte ich auch schon wie mich die nette HP rief – ich schaute um die Ecke und sah die mit erhobenem Daumen grinsen. Da fiel mir ein großer Stein vom Herzen und ich konnte erleichtert wieder in den Prüfungsraum eintreten, wo sie mir dann Beide gratulierten.

Ich kann nur sagen – so schwer war es nicht. Und sie wollten auch nichts Tiefergründiges hören. Die Zeit vergeht so schnell – deshalb: so schnell man kann reden – damit es viele Häckchen gibt.

Ich möchte dem ganzen Thalamus-Team für seine Unterstützung danken. Vor allem G. für seinen sehr guten Crash-Kurs und Prüfungsvorbereitung und G. für ihre simulierten MC-Prüfungen die mir sehr geholfen haben und die jedem nur empfehlen kann.

Ich möchte Euch allen frohe Weihnachten wünschen und freue mich schon aufs nächste Jahr im Homöopathie-Kurs.

Liebe Grüße Z. L.